

AUS LIEBE GESCHAFFEN



„Die Bibel lehrt, dass jeder Mensch aus Liebe erschaffen wurde, als Abbild Gottes und ihm ähnlich (vgl. Gen 1,26). Diese Aussage macht uns die unermessliche Würde jedes Menschen deutlich; »er ist nicht bloß etwas, sondern jemand [...]«.“ (LS 65)

BEZIEHUNGEN



„[D]as menschliche Dasein [ist] auf drei fundamentale, eng miteinander verbundene Beziehungen gründet: die Beziehung zu Gott, zum Nächsten und zur Erde.“ (LS 66)

GESCHENK

*„Wir sind nicht Gott.
Die Erde war schon vor
uns da und ist uns
gegeben worden.“ (LS 67)*





KEIN ABSOLUTES EIGENTUM

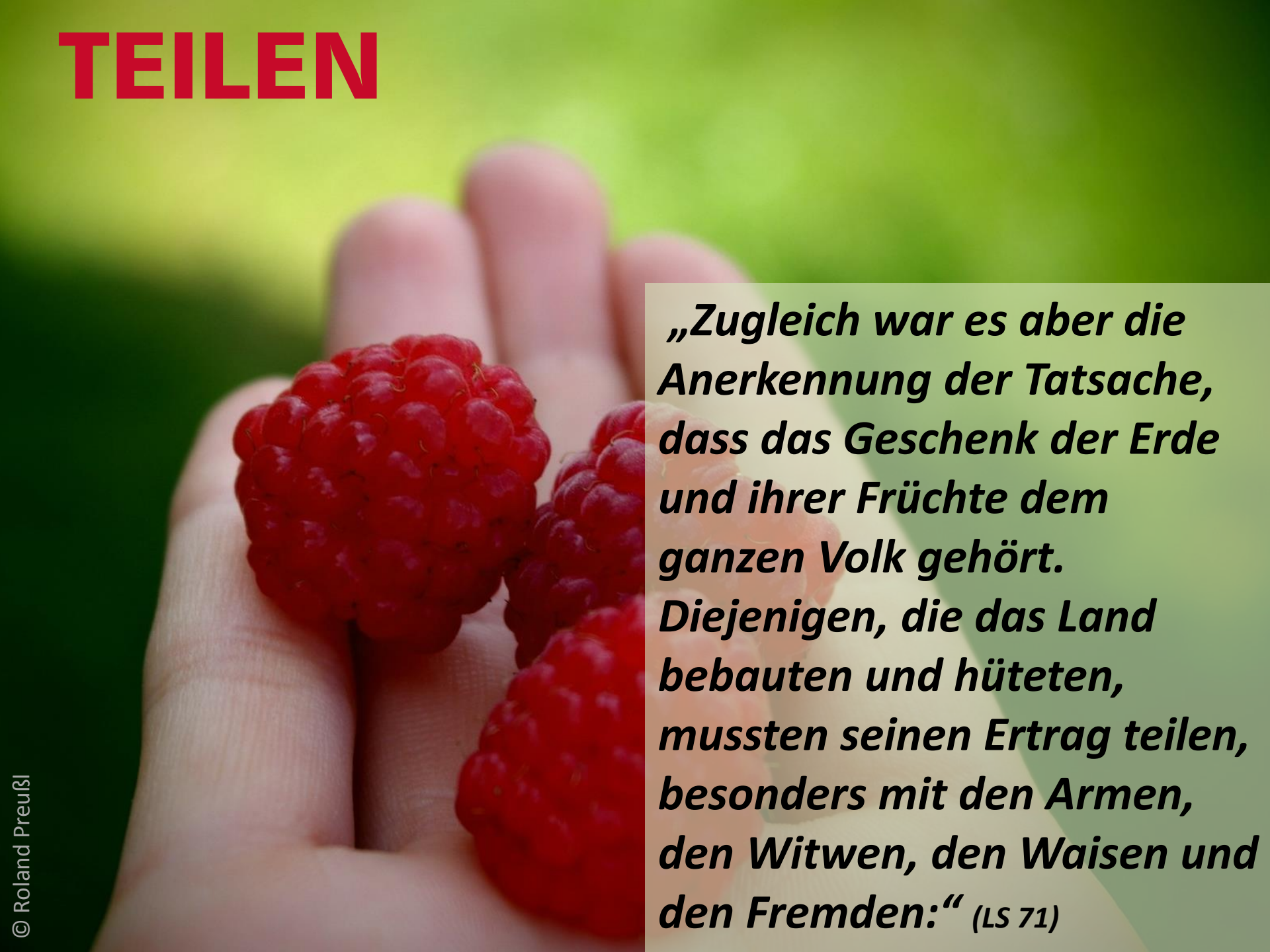
„Jede Gemeinschaft darf von der Erde das nehmen, was sie zu ihrem Überleben braucht, hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen und das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten. Denn »dem Herrn gehört die Erde« (Ps 24,1), ihm gehört letztlich »die Erde und alles, was auf ihr lebt« (Dtn 10,14). Darum lehnt Gott jeden Anspruch auf absolutes Eigentum ab: »Das Land darf nicht endgültig verkauft werden; denn das Land gehört mir, und ihr seid nur Fremde und Halbbürger bei mir« (Lev 25,23).“ (LS 67)

TIERETHIK

„[W]ir [sind] zugleich aufgerufen zu erkennen, dass die anderen Lebewesen vor Gott einen Eigenwert besitzen und ihn »schon allein durch ihr Dasein preisen und verherrlichen [...].“ (LS 69)

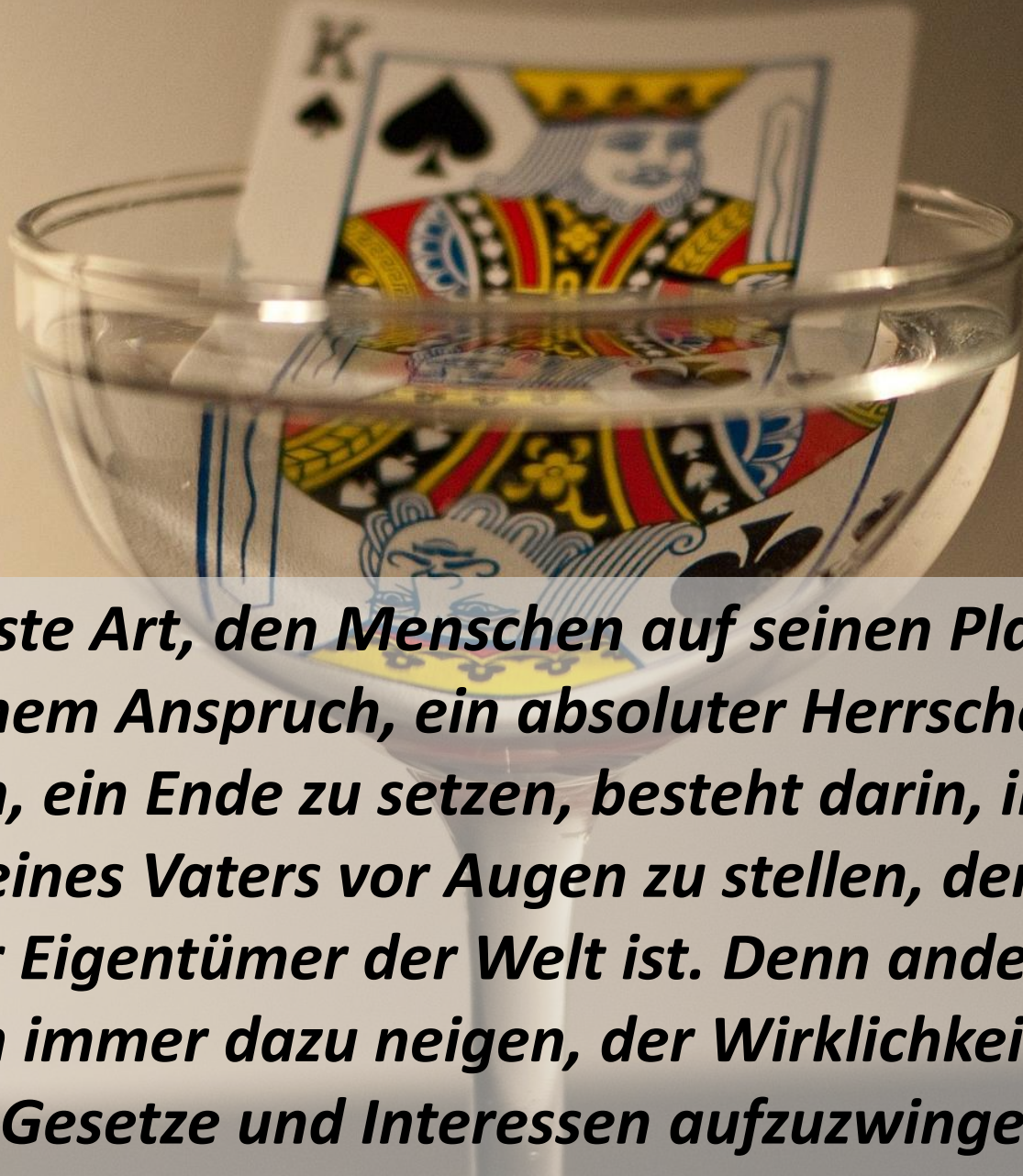


TEILEN

A close-up photograph of a hand holding several ripe, red raspberries. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting an outdoor setting. The raspberries are vibrant red and appear fresh. The hand is positioned in the center-left of the frame, with the fingers gently cupping the fruit.

„Zugleich war es aber die Anerkennung der Tatsache, dass das Geschenk der Erde und ihrer Früchte dem ganzen Volk gehört. Diejenigen, die das Land bebauten und hüteten, mussten seinen Ertrag teilen, besonders mit den Armen, den Witwen, den Waisen und den Fremden:“ (LS 71)

ABSOLUTER HERRSCHER



„Die beste Art, den Menschen auf seinen Platz zu verweisen und seinem Anspruch, ein absoluter Herrscher über die Erde zu sein, ein Ende zu setzen, besteht darin, ihm wieder die Figur eines Vaters vor Augen zu stellen, der Schöpfer und einziger Eigentümer der Welt ist. Denn andernfalls wird der Mensch immer dazu neigen, der Wirklichkeit seine eigenen Gesetze und Interessen aufzuzwingen.“ (LS 75)

GRUND DER SCHÖPFUNG



„Die Liebe Gottes ist der fundamentale Beweggrund der gesamten Schöpfung: „Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen“ (Weish 11,24). [...] Sogar das vergängliche Leben des unbedeutendsten Wesens ist Objekt seiner Liebe, und in diesen wenigen Sekunden seiner Existenz umgibt er es mit seinem Wohlwollen.“ (LS 77)

MODERNER MYTHOS

„Wenn wir den Wert und die Zerbrechlichkeit der Natur erkennen und zugleich die Fähigkeiten, die der Schöpfer uns verliehen hat, gestattet uns das, heute mit dem modernen Mythos vom unbegrenzten materiellen Fortschritt Schluss zu machen.“

(LS 78)

MENSCHLICHE FREIHEIT

A woman with her arms raised in a gesture of freedom or joy, set against a sunset sky over the ocean. The woman is wearing sunglasses and a dark top. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow. The sky is filled with soft, white clouds. The ocean is visible in the background, with gentle waves. The overall mood is one of liberation and optimism.

„Die menschliche Freiheit kann ihren klugen Beitrag zu einer positiven Entwicklung liefern, aber sie kann auch neue Übel, neue Ursachen von Leiden und wirkliche Rückschritte hinzufügen.“ (LS 79)

WILLKÜR DES STÄRKSTEN



„Die Sichtweise, welche die Willkür des Stärksten unterstützt, hat für die Mehrheit der Menschheit zu unermesslich viel Ungleichheit, Ungerechtigkeit und Gewalt geführt, denn die Ressourcen gehen dann in den Besitz dessen über, der zuerst ankommt oder der mächtiger ist: Der Sieger nimmt alles mit.

Das Ideal von Harmonie, Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Frieden, das Jesus vorschlägt, liegt im Gegensatz zu einem solchen Modell.“ (LS 82)

LIEBKOSUNG GOTTES

A photograph of a young child with short brown hair, wearing a white long-sleeved shirt, looking out of a window. The child's hands are pressed against the glass. The background outside the window shows green foliage. The image is used as a background for the text.

„Wenn wir auf der Aussage bestehen, dass der Mensch ein Abbild Gottes ist, dürfte uns das nicht vergessen lassen, dass jedes Geschöpf eine Funktion besitzt und keines überflüssig ist. Das ganze materielle Universum ist ein Ausdruck der Liebe Gottes, seiner grenzenlosen Zärtlichkeit uns gegenüber [...] – alles ist eine Liebkosung Gottes.“ (LS 84)

NATUR – ORT DER GEGENWART GOTTES



*„[D]ie gesamte Natur [tut] Gott nicht nur kund[...], sondern [ist] auch Ort seiner Gegenwart [...]. In jedem Geschöpf wohnt sein lebenspendender Geist, der uns in eine Beziehung zu ihm ruft.“
(LS 88)*

UNIVERSALE FAMILIE



Es „gibt Anlass zu der Überzeugung, dass sämtliche Geschöpfe des Universums, da sie von ein und demselben Vater erschaffen wurden, durch unsichtbare Bande verbunden sind und wir alle miteinander eine Art universale Familie bilden, eine sublimen Gemeinschaft, die uns zu einem heiligen, liebevollen und demütigen Respekt bewegt.“ (LS 89)



ALLES IST VERBUNDEN

„Alles ist miteinander verbunden. Darum ist eine Sorge für die Umwelt gefordert, die mit einer echten Liebe zu den Menschen und einem ständigen Engagement angesichts der Probleme der Gesellschaft verbunden ist.“ (LS 91)

EIN HERZ

„Das Herz ist nur eines, und die gleiche Erbärmlichkeit, die dazu führt, ein Tier zu misshandeln, zeigt sich unverzüglich auch in der Beziehung zu anderen Menschen. Jegliche Grausamkeit gegenüber irgendeinem Geschöpf, widerspricht der Würde des Menschen.“ (LS 92)

GEMEINSAMES ERBE



„Heute sind wir uns unter Gläubigen und Nichtgläubigen darüber einig, dass die Erde im Wesentlichen ein gemeinsames Erbe ist, dessen Früchte allen zugutekommen müssen. Folglich muss der gesamte ökologische Ansatz eine soziale Perspektive einbeziehen, welche die Grundrechte derer berücksichtigt, die am meisten übergangen werden.“

(LS 93)

GOLDENE REGEL DES SOZIALEN VERHALTENS

„Das Prinzip der Unterordnung des Privatbesitzes unter die allgemeine Bestimmung der Güter und daher das allgemeine Anrecht auf seinen Gebrauch ist eine »goldene Regel« des sozialen Verhaltens und das »Grundprinzip der ganzen soziaethischen Ordnung«.

Die christliche Tradition hat das Recht auf Privatbesitz niemals als absolut und unveräußerlich anerkannt und die soziale Funktion jeder Form von Privatbesitz betont.“ (LS 53)

SOZIALE HYPOTHEK



„Die Kirche verteidigt zwar den berechtigten Anspruch auf Privateigentum, lehrt jedoch ebenso unmissverständlich, dass jedes Privateigentum immer mit einer »sozialen Hypothek« belastet ist, damit alle Güter der allgemeinen Bestimmung dienen, die Gott ihnen zugeteilt hat.“ (LS 93)

HARMONIE

„Jesus lebte in vollkommener Harmonie mit der Schöpfung, und die anderen wunderten sich: ‚Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?‘ (Mt 8,27).“ (LS 98)



GANZHEITLICH



© Roland Preußl

Jesus „war weit entfernt von den Philosophien, die den Leib, die Materie und die Dinge dieser Welt verachteten. Dennoch haben diese ungesunden Dualismen im Laufe der Geschichte einen bedeutenden Einfluss auf einige christliche Denker ausüben können und das Evangelium entstellt.“ (LS 98)

MACHT



„Nie hatte die Menschheit so viel Macht über sich selbst, und nichts kann garantieren, dass sie diese gut gebrauchen wird, vor allem wenn man bedenkt, in welcher Weise sie sich gerade jetzt ihrer bedient.“ (LS 104)

ENTWICKLUNG



„Das enorme technologische Wachstum ging nicht mit einer Entwicklung des Menschen in Verantwortlichkeit, Werten und Gewissen einher.“ (LS 105)

KRANKE FREIHEIT

„Der Mensch ist nicht völlig autonom. Seine Freiheit wird krank, wenn sie sich den blinden Kräften des Unbewussten, der unmittelbaren Bedürfnisse, des Egoismus und der Gewalt überlässt. [...] Er mag über oberflächliche Mechanismen verfügen [die Macht zu kontrollieren], doch wir können feststellen, dass er heute keine solide Ethik, keine Kultur und Spiritualität besitzt, die ihm wirklich Grenzen setzen und ihn in einer klaren Selbstbeschränkung zügeln.“ (LS 105)



TECHNOKRATISCHES PARADIGMA

The background of the slide is a composite image. It features a globe of the Earth, showing the continents of Europe, Africa, and Asia, with a focus on the Middle East and surrounding regions. The globe is set against a dark background. In the foreground, there are elements of modern technology: a computer mouse and a network cable connector (RJ45) are visible, suggesting a focus on technology and its impact on society.

„Das technokratische Paradigma tendiert auch dazu, die Wirtschaft und die Politik zu beherrschen. Die Wirtschaft nimmt jede technologische Entwicklung im Hinblick auf den Ertrag an, ohne auf mögliche negative Auswirkungen für den Menschen zu achten.“ (LS 109)

FINANZEN

The image features a black silhouette of a bear on the left and a black silhouette of a bull on the right, facing each other. The background is a collage of Euro banknotes in various colors (red, blue, green, orange) and denominations, viewed through a grid pattern. The word 'FINANZEN' is written in large, white, bold, sans-serif capital letters in the top right corner.

*„Die Finanzen
ersticken die
Realwirtschaft.
Man hat die
Lektionen der
weltweiten
Finanzkrise nicht
gelernt [...].“ (LS 66)*